

LINKE verliert ein viertel seiner Mitglieder – Vorstand und Kandidaten haben (Stimmen) „gewonnen“.

Aus gut unterrichteten Quellen ist dem Linken Netzwerk zugespielt worden, dass mit Wirkung vom 17 August.2009 gleich 17 Mitglieder aus dem Kreisverband Kleve DIE LINKE ausgeschlossen wurden. Vom Landesverband beantragt war der Ausschluss von 27 Mitgliedern, immerhin ein gutes Viertel im ganzen Kreis. 10 Mitgliedern hat der Kreisvorstand, nun endlich zum Handeln gezwungen, eine x-te Gnadenfrist eingeräumt. Hintergrund sind ausstehende Zahlungen von Beiträgen, manchmal 2-3 Jahre am Stück – und ein Schreiben des linken Netzwerkes an den Bundesvorstand aus Juli 09, dass endlich mal Reaktion folgen ließ. Kreisvorstand und Landesverband ignorierten oder förderten gar das Aussetzen von Beitragszahlungen seit Jahr und Tag. Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, dass dafür dann die Beitragsbefreiten entsprechend ihre Stimmen bei Kandidatenwahlen abzugeben hatten. Der Verdacht steht zumindest im Raum und macht die stattgefundenen Kandidatenaufstellungen zur Farce – neben der Tatsache weiterer Rechtsbrüche.

Das Linke Netzwerk begrüßt diese längst überfällige Maßnahmen. Lange und oft genug hat man den Kreisvorstand, als auch den Landesverband, auf seine seltsame Beitrags- und Ausgabepolitik hingewiesen. „Jetzt muss endlich alles an den Tag und nicht nur ein bisschen“ fordert Jens-Uwe Habedank vom linken Netzwerk. „Es kann nicht sein, dass noch 10 weitere Beitragsschuldner wieder zum x-ten Male Sonderrechte erhalten. Seit teilweise Jahren zahlen diese Leute keinen Beitrag, kassieren Spesen und stehen auf vorderste Listenplätze bei den anstehenden Kommunalwahlen!“.

Es soll sich hier um Kandidaten zu den Stadtratswahlen u.a. in Geldern und Kevelaer handeln, gleichfalls noch auf Kreislisten und auch die Ehefrau des Bundestagskandidaten Axel Gonder – welche von ihm höchstpersönlich von Beitragszahlungen .befreit wurde. Angebliche Beschlüsse irgendeines Gremiums konnte der heimliche Vorsitzende des Kreisverbandes bisher nicht vorlegen.

„ Wir haben noch mal hierüber beim Kreisvorstand nachgefragt – wie immer: Keine Information“ erläutert der frühere Kreisschatzmeister seine Bemühungen: „Über Monate hinweg habe ich den Kreisvorstand zum Handeln aufgefordert, eigene Anträge auf Ausschluss gestellt und der Kreisvorstand hat nichts unternommen, alles unter'm Teppich gekehrt“ empört er sich und stützt den Verdacht, dass da für Stimmen auf Beiträge verzichtet wurde. Laut J.-U. Habedank ein weiteres Zeichen wie unlinks es um den Klever Kreisverband bestellt ist. „ Ehrliche, aufrichtige Leute, schmeißt man mit allen Mitteln hinaus – Diesen eher „seltsamen“ Leuten erlässt man, direkt oder indirekt, die Beiträge weil sie den Kreisvorstand und seine Strippenzieher „unterstützen“. Auch diese 10 Bevorzugten müssen unverzüglich gehen!“

Das Linke Netzwerk fordert nun endgültig den Rückzug des aktuellen Kreisvorstandes, der dies zu verantworten habe. Ebenfalls den Rückzug aller Kandidaten auf kommunalen Wahllisten, die darin verwickelt sind. Unverständnis hat man gleichfalls gegenüber dem Landesverband, der erst Wahllisten wählen lässt mit Stimmen und Kandidaten der jahrelangen Beitragsschuldner – und erst auf Druck aus Berlin halbherzig reagiert obwohl die Sachlage seit Monaten deutlich war. Man fordert endlich Offenheit und Wahrheit im Kreisverband Kleve DIE LINKE.

Im Herbst stehen Vorstandswahlen bei den Linken im Kreis Kleve an – wenn sich noch jemand daran beteiligt außer den Urhebern dieser mysteriösen Dinge.